

Mat384: Tim Baldwin, Kritik als Gefahr für das Selbstbewusstsein?

Neben der Teamfähigkeit ist die Bereitschaft, Kritik anzunehmen, heutzutage eine der wichtigsten Eigenschaften, um im Beruf weiterzukommen. Es gibt aber auch eine Berufsgruppe, deren Vertreter in Talkshows oder Interviews ganz deutlich erklären, sie würden Kritik nach einem Auftritt oder der Präsentation eines neuen Buches gar nicht zur Kenntnis nehmen. Damit dürfte schon klar werden, um was für Leute es sich handelt, die sich vor Kritik geradezu schützen wollen: Da sind zum einen Schauspieler und andere Künstler, die nach einem Auftritt damit rechnen müssen, dass sie am nächsten Tag in der Zeitung besprochen werden. Dann sind da noch die Leute, die ganze Werke abliefern, seien es zum Beispiel Romane oder auch Filme.

Wenn man sich fragt, warum sie sich so ungewöhnlich verhalten, wenn man an die normalen Anforderungen in fast jedem Beruf denkt, lohnt es sich, an Goethe zu erinnern. Der sah nämlich durchaus ein, dass man nicht alleine selbst klären kann, wie gut man ist oder etwas gemacht hat. Man braucht auch den Spiegel von Verwandten, Freunden oder Kollegen. Dann aber kommt eine wichtige und für Goethe typische Einschränkung: Widersacher kommen nicht in Betracht, denn mein Dasein ist ihnen verhasst (...) Ich weise sie daher ab und ignoriere sie, denn sie können mich nicht fördern und das ist, worauf im Leben alles ankommt.

(Das Zitat stammt aus: Rüdiger Safranski, Goethe. Kunstwerk des Lebens. Biographie, Carl Hanser Verlag: München 2013, S. 528).

Nun war dieser Goethe ja trotzdem sehr erfolgreich – sowohl als Minister im Herzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach, vor allem aber als Schriftsteller. Damit ergibt sich dann auch die Frage, ob eine solche Haltung der Ablehnung oder besser Nicht-zur-Kennntnisnahme von negativer Kritik nur für Künstler hilfreich ist – oder auch in anderen Lebenslagen.

Auf jeden Fall zeigt es sich mal wieder, wie wichtig es ist, sich mit möglichen vielen Positionen zu beschäftigen und nicht nur auf das zu hören, was gerade für allgemeingültig gehalten wird.

Anregungen zur Weiterarbeit am Text und am Thema:

1. Warum wird hier im Text zwischen Kritik und negativer Kritik unterschieden? Ist Kritik nicht immer negativ, indem sie auf Mängel und Probleme hinweist?
2. Wieso sind es vor allem Schauspieler und Schriftsteller, die erklären, sie müssten sich vor negativer Kritik schützen? Denk dabei daran, dass viele Künstler es als ihre Aufgabe ansehen, Neues auszuprobieren, das es bisher noch nicht gab.
3. Bei den Reaktionen auf künstlerische Darbietungen oder Vorstellungen zum Beispiel in Zeitungen gibt es auch sog. Verrisse, in denen so ziemlich alles in Grund und Boden kritisiert wird. Inwieweit könnten dabei auch Gründe eine Rolle spielen, die mit dem wirklichen Wert des Gebotenen nichts oder nicht viel zu tun haben? Kleine Hilfe: Denk auch an den Spruch: Kritisieren ist leicht, selber machen aber sehr schwer.
4. Wieso bleibt es aber gefährlich, wenn man Kritik gar nicht zur Kenntnis nehmen will.
5. Im Text gibt es Informationen zu einem Zitat: Wie sind die aufgebaut und warum sind sie wichtig?